

---

## Stellungnahme des Berufsrates “Landesverteidigung”

---

### Für eine starke Europäische Verteidigungsunion

In den vergangenen Jahren hat sich die sicherheitspolitische Lage in Europa und auf der Welt dramatisch verändert. Menschen sorgen sich – gerade auch wegen der Annexion der Krim und der unsicheren Lage in der Ostukraine um ihre Sicherheit. Spannungsgebiete und kriegerische Auseinandersetzungen in Afrika, Asien, dem Nahen und Mittleren Osten und nicht zuletzt die Flüchtlingskrise haben das sicherheitspolitische Bewusstsein der Bevölkerung in Europa verändert.

CESI ist besorgt, dass diese Entwicklungen kurz- und mittelfristig den Zusammenhalt in der Europäischen Union gefährden.

CESI ist davon überzeugt, dass es langfristig keinen anderen Weg gibt, als das Miteinander der Nationen und der Menschen in einem in den Grundstrukturen gemeinsam denkenden und handelnden Europa.

CESI will Mut machen, den Traum der Einheit Europas, niedergeschrieben in den Römischen Verträgen vor über 60 Jahren, konsequent umzusetzen. Dazu werden bereits kurzfristig Aktivitäten in Europa notwendig sein.

CESI fordert die europäischen Regierungschefs auf, den Prozess der Schaffung einer europäischen Verteidigungsunion mit dem Ziel einer gemeinsamen europäischen Armee unter Berücksichtigung nationaler Strukturen unbeirrt voranzutreiben.

Auf dem Weg dahin sind alle Möglichkeiten einer gemeinsam getragenen Politik zu nutzen. Ein wesentliches Element hierfür ist die ständig strukturierte Zusammenarbeit (PESCO). Die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Mitgliedsstaaten darf nicht den Blick auf das gemeinsame Ganze verstellen. Eine Erweiterung des Teilnehmerkreises muss jedoch stets möglich sein. Gemeinsame militärische Strukturen sollen europäisches Vertrauen zueinander auch abseits von militärischem Denken ermöglichen .

CESI unterstützt die Ideen des Reflexionspapiers über die Zukunft der Europäischen Verteidigung und strebt eine Beteiligung an ihrer Weiterentwicklung an.

CESI fordert, die Rüstungskoperationen kurz- und mittelfristig zu intensivieren, von deren wirtschaftlichen Ergebnis die Mitgliedsstaaten anteilig profitieren müssen. Rüstungskoperation ist dabei jedoch kein wirtschaftlicher Selbstzweck. Deshalb sind die im Rahmen solcher Kooperationen entstandenen Rüstungsgüter gemeinsam instand zu halten; an ihnen ist gemeinsam auszubilden; sie sind in gemeinsame Strukturen einzubinden und so auch gemeinsam im Einsatz zu nutzen. Gemeinsame Rüstungsprojekte können finanzielle Mittel ressourcenschonend zur Wirkung in ganz Europa bringen.

CESI fordert kurz- und mittelfristig bi- und multilaterale Strukturen zu schaffen, in denen gemeinsam ausgebildet wird. Gemeinsame Ausbildung schafft Vertrauen in gemeinsamer Einsatzfähigkeit.

CESI fordert mittelfristig ein Weißbuch zur Verteidigung Europas mit der Definition gemeinsamer Sicherheitsinteressen als Grundlage zur Aufstellung und zum Einsatz europäischer Streitkräfte.

CESI fordert für den Einsatz europäischer Streitkräfte Regelungen zur parlamentarischer Legitimation des Einsatzes und parlamentarischen Kontrolle.

CESI fordert das Prinzip eines europäischen Staatsbürgers in Uniform als Selbstverständnis, nach dem das Wirken der Soldaten als Staatsbürger in Europa Rückhalt finden bei den Bürgern in Europa. Eingeschlossen ist darin die Durchsetzung der Koalitionsfreiheit für alle Soldatinnen und Soldaten sowie deren Einbindung in alle geltenden europäischen Regeln zum Gesundheits- und Arbeitsschutzes. Dem zivilen und militärischen Personal in den Armeen dürfen die elementaren Grund-, Freiheits- und Gleichheitsrechte, so wie in der EU Charta verankert, nicht vorenthalten werden.

CESI fordert die Einrichtung einer europäischen Institution als Ombudsmann, als Wächter über die Einhaltung der europäischen Grundrechte für militärische und zivile Beschäftigte in den Streitkräften einschließlich des Prinzips des Staatsbürgers in Uniform ist, der dem europäischen Parlament regelmäßig berichtet. Dabei kann das Amt des Wehrbeauftragten in der Bundesrepublik Deutschland als Beispiel dienen.

CESI bekennt sich zur Sicherheit in Europa, die nicht nur die Frage von gemeinsamen Streitkräften ist.

Sicherheit in Europa ist auch der Wille, eine gemeinsame Sicherheit im Sinne des „Vernetzen Ansatzes“ zu gestalten.

Sicherheit in Europa ist auch der Wille, die Fähigkeiten der Sicherheitsbehörden zu stärken und gemeinsame Sicherheitsstrukturen zu gestalten.

Sicherheit in Europa ist auch der Wille, die gesellschaftliche Resilienz durch sicherheitspolitische Informations-, Bildungs- und Medienarbeit zu fördern.

Sicherheit in Europa ist auch der Wille, den Menschen in Europa deutlich zu machen, dass Europa mehr ist als das Nebeneinander von Staaten in Europa.

Daran wird CESI und alle Mitgliedsverbände mitwirken.